

# Konsolidierte Ertragslage der in Österreich tätigen Banken im ersten Halbjahr 2012

Christian Sellner<sup>1</sup>

## Inhalt der Meldung

Im Rahmen einer regelmäßig erstellten Spezialauswertung des OeNB-Meldewesens werden quartalsweise konsolidierte (Bankkonzerne) und unkonsolidierte Daten (Einzelkreditinstitute) zu einer einheitlichen Darstellung der Vermögens- und Ertragslage des gesamten österreichischen Bankenwesens unter Berücksichtigung von Konzernverflechtungen zusammengeführt.

Bei der Zusammenführung von Meldedaten nach International Financial Reporting Standards (IFRS) und UGB/BWG wurde eine Struktur gewählt, die auf die unterschiedlichen, zugrundeliegenden Bilanzierungsvorschriften optimal Rücksicht nimmt. Aufgrund der unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften hinsichtlich Darstellung und Bewertung von Aktiva, Passiva und Eigenkapital konnten inhaltliche Inkonsistenzen bei der Überleitung der Bilanz- und Erfolgspositionen von Bankkonzernen nach IFRS und UGB/BWG nur zum Teil eliminiert werden.

## Entwicklung der Ertragslage im ersten Halbjahr 2012

Das Periodenergebnis aller in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute nach Consolidated Banking Data (CBD) 66 betrug im ersten Halbjahr 2012 3,0 Mrd EUR und lag damit um 4,6% über dem Ergebnis der Vergleichsperiode 2011.

Die Betriebserträge stiegen im Vergleich zum zweiten Quartal 2011 um 1,0% bzw. 190,0 Mio EUR auf 18,9 Mrd EUR. Maßgeblichen Anteil an der Verbesserung hatte der Handelserfolg (Ge-

winne/Verluste aus Finanzgeschäften, Handelsergebnis und Bewertungsergebnisse nach IFRS), der im Vergleich zum zweiten Quartal 2011 um 908,9 Mio EUR auf 1.988,7 Mio EUR zunahm. Der Anstieg wurde überwiegend von den fünf Großbanken<sup>2</sup> erwirtschaftet und von diesen unter anderem mit Rückkäufen von Tier 1- und Tier 2-Produkten (z. B. Hybridkapital bzw. langfristiges nachrangiges Kapital) erklärt. Die Rückkäufe von Hybridkapital und der Abbau von langfristigem nachrangigen Kapital sind Maßnahmen, die von den Banken im Hinblick auf die künftige Eigenmittelzusammensetzung unter Basel III durchgeführt wurden. Der sich daraus ergebende Gewinn wird im Jahresabschluss 2012 wieder dem Kernkapital zugeführt.

Bei den zwei traditionell wichtigsten Ertragskomponenten der österreichischen Kreditinstitute, dem Nettozins- und dem Provisionsergebnis, kam es im Vergleich zum ersten Halbjahr 2011 zu einem Rückgang.

Das Nettozinsergebnis sank um 401,0 Mio EUR bzw. -3,9% auf 9,8 Mrd EUR. Dieser Rückgang resultierte aus einem markant gestiegenen Zinsaufwand (+751,1 Mio EUR) im Vergleich zur deutlich geringeren Steigerung der Zinserträge (+350,1 Mio EUR). Vor allem bei den fünf Großbanken erhöhten sich die Zinsaufwendungen überproportional zu den Zinserträgen (+478,7 Mio EUR gegenüber +94,7 Mio EUR).

Das Provisionsergebnis sank aufgrund deutlicher Rückgänge der Provisionserträge um 107,1 Mio EUR bzw. 2,8% auf 3,7 Mrd EUR – ebenfalls

<sup>1</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Aufsicht, Modelle und Bonitätsanalysen, christian.sellner@oenb.at.

<sup>2</sup> UniCredit Bank Austria AG, Erste Group Bank AG, Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, BAWAG P.S.K. Bank, Volksbank AG.

maßgeblich beeinflusst von den Großbanken, die einen Rückgang um 275,6 Mio EUR im Vergleich zum ersten Halbjahr 2011 auswiesen. Die Verringerung des Provisionsergebnisses ist laut den Halbjahresberichten der Banken hauptsächlich auf die schwierigen Marktbedingungen angesichts der Verunsicherung durch die Krise (Staatschulden- und Eurokrise) und zuletzt auch auf eine konjunkturelle Abschwächung zurückzuführen.

In Summe konnte der gestiegene Handelserfolg die Rückgänge der sonstigen Erträge (-6,2%) sowie des Zins- und Provisionsergebnisses ausgleichen, was zu einer Erhöhung der Betriebserträge um 1,0% bzw. 190 Mio EUR auf 18,9 Mrd EUR führte.

Gestiegene Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen (+16,0% bzw. 147 Mio EUR) sowie leicht erhöhte Verwaltungsaufwendungen, bestehend aus Personal- und Sachaufwendungen (+0,7% bzw. 57,9 Mio EUR), führten zu einer Verschlechterung der Cost-Income-Ratio auf 60,3%. Darüber hinaus minderten die erhöhten Ausgaben den positiven Effekt gesteigerter Betriebserträge auf das konsoli-

dierte Betriebsergebnis ohne Risikovorsorge aller in Österreich tätigen Banken, das infolgedessen nahezu unverändert dem Stand der Vergleichsperiode 2011 von 6,5 Mrd EUR (-0,1%) entsprach.

Im Bereich der erfolgsmindernden Personal- und Sachaufwendungen verzeichneten die fünf Großbanken im Vergleich zum zweiten Quartal 2011 einen Rückgang von insgesamt 173,2 Mio EUR bzw. 3,2% auf 5,3 Mrd EUR. Bei den restlichen in Österreich tätigen Banken wurden in Summe erhöhte Verwaltungsausgaben festgestellt.

Die Rückstellungen und die Risikovorsorge für das Kreditgeschäft verringerten sich im ersten Halbjahr 2012 gegenüber der Vergleichsperiode 2011. Der Aufwand für Rückstellungen reduzierte sich markant um 47,2 Mio EUR bzw. 59,0%. Der Saldo der konsolidierten Risikovorsorgen im Kreditgeschäft lag bei erfolgsmindernden 2,71 Mrd EUR. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2011 bildeten die Kreditinstitute in Österreich um insgesamt 0,16 Mrd EUR bzw. 5,5% weniger Kreditrisikovorsorgen.